

Verrücktes Land

Eine Stimme aus der Vergangenheit

Adam Keller, 19.Oktober 2010

Die „Gesetzesvorlage für den Treueschwur“ ist der letzte Schuss der Hasskampagne gegen die arabischen Bürger Israels. Diejenigen am Ruder neigen dazu, sie zu entrechteten, letztlich zielen sie sogar dahin, ihnen die Staatsbürgerschaft zu nehmen, und am liebsten würden sie sie auf der andern Seite der Mauer zu haben.

Und genau in diesem Tagen fällt nach dem jüdischen Kalender der Jahrestag der Ermordung von Rabin. Während der offiziellen Gedenkfeiern, die für morgen angesetzt sind, werden von den Vertretern aller Parteien die schönsten Klischee-Reden ausgestrahlt, die Klagen, Trauer und Schrecken über den Mord an einem Ministerpräsidenten in den Straßen Tel Avivs ausdrücken.

Wenige nur werden sich an die Worte Yitzhak Rabins in seinem letzten Interview erinnern, das im israelischen Fernsehen am Abend des 1. November 1995 ausgestrahlt wurde:

Gastgeber: Herr Ministerpräsident, Ihre Regierung ist in seiner parlamentarischen Mehrheit auf die Stimmen der arabischen Knessetmitglieder angewiesen. Um also das Oslo II-Abkommen anzuerkennen, sind sie auf solch eine Mehrheit angewiesen. Wie werden sie jenen antworten, die sagen, dass eine Regierung, die von Arabern abhängig ist, nicht legitim ist ?

Yitzhak Rabin antwortete ärgerlich: „Jeder der das sagt, ist ein Rassist“.

(dt. Ellen Rohlf)